

# Aus der Religionsstunde

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **50 (1924)**

Heft 37: **Radio**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-458400>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Über Radio.

### Lieber Rebelspalter!

Ich fuhr mit der Post von Thufis durch die malerische Biamala nach Splügen. Neben mir saß ein Fremder, der eifrig einen Baedeker studierte. Als wir Zillis passierten, fragte mich der Fremde:

„Gestatten Sie, wie hoch liegt dieses Dorf?“

„Bedaure, ich weiß es nicht, aber in Ihrem Baedeker ist es doch sicherlich verzeichnet?“

„Ja, das schon, aber es ist die Ausgabe 1913, er ist veraltet.“

\*

### Radio

Humor ist Funkenpruch. Wo der Empfänger nicht auf die Feinheit der Schwingungen abgestimmt ist, wartet man umsonst auf ein Auf- und Widerleuchten. Himm Kröger

\*

### Aus der Religionsstunde

Lehrer: „Wer versteht es, in unser Immerstes zu blicken? Wer weiß stets, was uns fehlt?“

Karlchen: „Der Herr Doktor!“ qu

\*

### Liebreicher Schüttelreim

Wo immer auch mein Finken stände, ich ihn ob dem Stinken fände. 36.

### Radio

Nie fehlt' es vor Zeiten  
An wundergezeiten,  
An weisen Gelehrten,  
Die Wissen vermehrten,  
Das Leben führend  
Zu höheren Werten.  
Und dennoch sag' ich,  
Erkenn' ich es tief:  
Die langsam sich drehende  
Erde — sie schlief!

Da gibt es doch heute  
Ganz andere Leute,  
Die sich den Wellen  
Des Lebens gesellen,  
Elektrisch verbunden  
Mit tausend Stellen  
Der kreisenden Erde!  
Die Vorwelt schlief!  
Doch heute ist jeder  
Radio = aktiv!

Das erst ist Leben,  
Ein wunderbar' Weben,  
Ein Edelschleifen  
Und Weitergreifen,  
Bis Früchte letzter  
Erkenntnis reifen!  
Obwohl sie sich drehte,  
Die Erde — sie schlief.  
Durch Radio erst wurde  
Sie wirklich — aktiv! Reife

### Frivole Glossen

Heiraten heißt für den Mann: die Kunst des Zahlens und Entsa-gens erlernen.

— Man ist entweder verheiratet oder verliebt. Beide Zustände gehen nie Hand in Hand, da der erste den zweiten aufhebt.

— Solange die Frauen „recht haben“, geht es den Männern gut.

— Es gibt nur eine weibliche Klugheit, sie heißt: schön sein!

— Kofette Frauen schaffen sich Affen an, um die Männer zu äffen.

— Wodurch unterscheidet sich der Junggeselle vom Ehemann?

Dieser betrügt seine Frau, jener seine Geliebte.

— Mütter halten ihre Töchter immer für schöner, aber auch für naiver als diese in Wahrheit sind. Lauffeis

\*

### Erbgefessen

„Haben Sie gehört, Fräulein Mütli soll in eine der ältesten Schweizerfamilien geheiratet haben?“

„Stimmt. Ihr Schwiegervater ist 93 und dessen Frau 87 Jahre alt.“